

Vorwort

Diese Arbeit ist eine aktualisierte Version meiner Dissertationsschrift, welche ich im Januar 2023 an der Universität Paderborn eingereicht und im April verteidigt habe. Ich bin sehr dankbar für die Unterstützung durch den Publikationsfonds der Universität Paderborn, wodurch dieses Werk als Open Access zugänglich gemacht wird. Ebenso bedanke ich mich beim Team des De Gruyter Verlags für die professionelle Betreuung und Unterstützung bei der Publikation sowie bei Prof. Dr. Thorsten Logge, Prof. Dr. Andreas Körber und Prof. Dr. Thomas Weber für die Aufnahme meines Buches in ihre Reihe „Medien der Geschichte“.

All dies wäre jedoch nicht möglich gewesen, ohne die Menschen, die mich bereits zuvor auf meinem gesamten Weg während der Promotion begleitet haben:

Mein größter Dank gilt an erster Stelle meinem Betreuer Prof. Dr. Johannes Meyer-Hamme. Er hat diese Arbeit von Anfang an mit großem Engagement begleitet und dabei stets das richtige Maß zwischen kritischen ‚Rückfragen‘ und der Begeisterung für neue Ideen gefunden und mir ebenso ermöglicht, meine Fragen und Probleme offen und ausführlich zu diskutieren und Lösungswege für sie zu finden. Eine solche Unterstützung ist keinesfalls selbstverständlich und daher besonders. Ebenso möchte ich PD Dr. Sabine Moller herzlich danken. Sie hat das Projekt als Zweitgutachterin bereits in seiner frühen Phase begleitet. Der Austausch darüber und die konstruktiven Diskussionen haben mir geholfen weitere Perspektiven mit einzubeziehen und zugleich mich darin bestärkt das Projekt ‚App in die Geschichte‘ fortzuführen.

Zudem habe ich meine Arbeit in ihren verschiedenen Entwicklungsständen in zahlreichen Vorträgen präsentiert und zur Diskussion gestellt. Rückblickend betrachte ich diese als zentrale Lern- und Reflexionsmomente. Mein Dank gilt daher v. a. den Mitgliedern des FUER-Kolloquiums, insbesondere Prof. Dr. Andreas Körber, der durch seine Fragen und Impulse Vieles in dieser Arbeit in Bewegung gebracht hat, sowie Prof. Dr. Monika Fenn, die mich als Mentorin durch meine Promotionsphase hindurch mit Rat und Tat begleitet und mir geholfen hat, so manche Herausforderung dabei zu meistern.

Unterstützung habe ich zudem auch immer bei meinen Kolleg*innen am Arbeitsbereich Theorie und Didaktik der Geschichte an der Universität Paderborn gefunden. Vielen Dank besonders an Daniel Fastlabend-Vargas, PD Dr. Olaf Hartung, Franziska Pilz, Isabel Elsner und Jana Völkel! Mert Erdemir möchte ich darüber hinaus auch für seine Hilfe und Mitarbeit beim Codieren der Daten und für die Diskussionen darüber danken.

Wie im Folgenden noch zu lesen sein wird, war dieses Projekt nur durch die Kooperation verschiedener Institutionen möglich. Hinter diesen stehen einzelne Personen, die sich immer wieder dafür eingesetzt und mich tatkräftig unterstützt ha-

ben. Herzlich danken möchte ich daher vor allem Alexander Brämer von QUA-LiS NRW und Katja Ezel aus der Fortbildungskommission für historisch-politische Bildung, Kerstin Stockhecke und Jenny Peters vom Hauptarchiv der v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel in Bielefeld sowie allen Lehrkräften und Schüler*innen, die bereit waren sich auf das Abenteuer ‚App in die Geschichte‘ einzulassen und mir zugleich erlaubt haben, durch sie einen Einblick in ihre Erfahrungen mit der App zu erlangen. Großer Dank gilt zudem vor allem dem Programmierer der App, Steffen Kiefer, sowie den beiden Entwicklern und Erfindern der ersten Version der App, Daniel Bernsen und Rolf Müller.

Außerdem möchte ich den Personen danken, die mir geholfen haben meinen Weg (zurück) an die Universität zu finden. Hierzu gehören besonders Dirk Pöppmann vom ZfSL Paderborn, Dr. Peter Kleine sowie Susanne Wagenknecht vom Erzbistum Paderborn.

In der letzten Phase der Promotion hat mich zudem die Gerda Henkel Stiftung durch das Fellowship for Digital History gefördert und mir damit ermöglicht, am German Historical Institute in Washington DC und am Roy Rosenzweig Center for History and New Media an der George Mason University zu forschen und dieses Projekt in einer inspirierenden Arbeitsumgebung abzuschließen sowie bereits den Blick auf neue Projekte zu richten. Für die herzliche Aufnahme, ihre Offenheit und Unterstützung für meine Projekte möchte ich daher auch meinen Kolleg*innen am GHI sowie am RRCHNM danken, insbesondere Prof. Dr. Simone Lässig und Prof. Dr. Mills Kelly.

Abschließend möchte ich mich zudem vor allem bei meiner Familie und meinen Freund*innen bedanken, bei denen ich in dieser aufregenden Zeit immer Rückhalt und Verständnis gefunden habe.

Meinen Eltern, Doris und Karl-Heinz, sowie meinem Partner Alexander ist diese Arbeit gewidmet. Danke, dass ihr mich auf diesem Weg von Anfang unterstützt und mir immer Mut gemacht habt, ihn weiterzugehen!

Washington DC, September 2023